

"Luxemburgisch sollte im Alltag präsenter sein"

ein starker Staatslenker gewesen sein, auch durch seine Bemühungen, die Wirtschaft zu reformieren und „Rache für Glasnost und Perestroika“, MARCO MENG

KLOERTEXT - PETITION FÜR MEHR LUXEMBURGISCH IM ALLTAG



VUSAL GAFAROV
Steuerberater

„Luxemburgisch sollte im Alltag präsenter sein“

Der Steuerberater Vusal Gafarov stammt aus Aserbaidschan und lebt seit fünf Jahren in Luxemburg. In seiner Petition fordert er, die luxemburgische Sprache im Alltagsleben präsenter zu machen. Als Beispiel nennt er Informationsbroschüren oder Hinweise in Krankenhäusern, Supermärkten oder Sportzentren. Für Ausländer sei es schwierig, Luxemburgisch zu lernen, weil man die Sprache im Alltag kaum sehe. Die Petition mit der Nummer 602 hat bereits über 800 Unterschriften und kann noch bis zum 22. März online unterzeichnet werden.

„Ich komme aus Aserbaidschan und lebe seit fünf Jahren in Luxemburg. Ich habe schnell Französisch gelernt, weil ich oft Kontakt mit Leuten hatte, die Französisch sprechen. Obwohl ich immer sehr viel Interesse für die luxemburgische Sprache gezeigt habe, finde ich, dass es als Ausländer schwierig war, Luxemburgisch zu lernen.

Man kann es zwar aus Büchern lernen, aber im alltäglichen Leben sieht man kaum Luxemburgisch. Ich kenne viele Ausländer, die hier leben und das auch so sehen.

Es ist schwierig, eine Sprache zu lernen, wenn man so wenig davon in der Praxis sieht. In Brüssel zum Beispiel sieht man immer beide Versionen – Französisch oder Niederländisch. Warum soll man nicht den Ausländern eine Chance geben? Das würde es den Ausländern, die in Luxemburg leben, leichter machen, sich luxemburgische Wörter zu merken. Luxemburgisch soll im Alltagsleben stärker präsent sein, zum Beispiel an Bushaltestellen, in Restaurants und Cafés, in Supermärkten, Krankenhäusern, Geschäften, Bahnhöfen oder Sportzentren. Auch Dokumente oder Informationsbroschüren, die die Gemeinden an die Bürger verschicken, könnten in Luxemburgisch sein. Jemand, der Luxemburg nicht kennt, würde denken, dass er in Deutschland oder Frankreich ist.

Ich will nicht falsch verstanden werden. Luxemburgisch soll nicht eine Verwaltungssprache werden wie Deutsch oder Französisch, denn das würde wahrscheinlich zu viel kosten. Als Steuerberater weiß ich, dass die Übersetzung von Gesetzen oder Regierungsdokumenten sehr aufwändig und kostspielig ist.

Der Zweck meiner Petition ist auch nicht, mehr Möglichkeiten für Ausländer zu fordern, die luxemburgische Sprache zu lernen, denn davon gibt es genug. Es geht lediglich darum, die Sprache sichtbarer zu machen, damit man sie nicht nur beim Kommunizieren lernt, sondern auch, wenn man die Wörter im Alltag sieht.

Sprache ist ein sehr wichtiger Teil der Kultur eines Landes. Um die Menschen zu ermutigen, eine Sprache zu lernen und sich zu integrieren, wäre es gut, wenn die Sprache präsenter wäre. Ich habe in der Petition den Ausdruck „Nation branding“ benutzt, weil ich denke, dass die gemeinsame Sprache zum Zusammenhalt einer Gesellschaft beiträgt und man sich über diese Sprache mit der luxemburgischen Kultur identifizieren kann.“

„Es geht darum, die Sprache sichtbarer zu machen, damit man sie nicht nur beim Kommunizieren lernt, sondern auch, wenn man die Wörter im Alltag sieht“

Ënnerschreift d'Petitioun hei:

<http://chd.lu/wps/portal/public/SignerPetition?action=doPetitionSignature&id=622>

Hei ass den Artikel aus dem "Journal" vum 24.2.

<http://www.journal.lu/article/luxemburgisch-sollte-im-alltag-praesenter-sein/>